

Jungunternehmertagung 2017 in Dresden

Anfang März war es wieder soweit: Die Vertreter und Vertreterinnen der Vereinigung Junger Bauunternehmer aus ganz Deutschland trafen sich in der sächsischen Landeshauptstadt zu ihrer jährlichen Tagung.

In seiner Begrüßung machte der Vorsitzende der Jungen Bauunternehmer im ZDB, Thomas Möbius, die große Bedeutung der politischen Rahmenbedingungen für den Erfolg der Bauunternehmen deutlich. Als Beispiele nannte er u.a. die Regelungen zur Vergabe, die Förderung von Wohneigentum, das Bauvertragsrecht sowie weitere europäische und nationale Regelungen. Er appellierte an die jungen Unternehmer sich einzumischen und sich aktiv an der Verbandsarbeit zu beteiligen, sei es in den Innungen, sei es in den Gremien der Landesverbände oder sei es durch die schiere Präsenz bei Veranstaltungen.



Zu den angesprochenen Rahmenbedingungen gehören zwei Themen, die anschließend vorgestellt wurden: die elektronische Vergabe und das Bauvertragsrecht.

Peter Krones, Leiter der Vergabestelle der Landeshauptstadt Dresden, vermittelte in erster Linie seine Erfahrungen mit der elektronischen Vergabe von Bauleistungen. Denn in Dresden gilt die elektronische Vergabe auch für Vergaben unterhalb des EU-Schwellenwertes, und nicht nur für Vergaben oberhalb. Das Dresdner Vergabemodell ist erst im vergangenen Jahr vom Bundeswirtschaftsministerium preisgekrönt worden.

Daran anschließend referierte Dr. Philipp Mesenburg, Leiter der ZDB-Hauptabteilung Recht, über den Sachstand bei dem wichtigen Gesetzesvorhaben zur Reform der Aus- und Einbaukosten sowie zum Bauvertragsrecht. Er ging in seinem hervorragenden Vortrag vor allem darauf ein, an welchen Punkten der ZDB Einfluss genommen hat und Regelungen zugunsten der Unternehmer verändern konnte. Wenn auch nicht alle Vorstellungen des



baugewerblichen Spitzenverbandes umgesetzt werden konnten, so wurden dem Gesetzespaket die schlimmsten Giftzähne doch gezogen. Insbesondere die Einführung von speziellen Baukammern bei den Landgerichten ist eine alte Forderung des Baugewerbes und dürfte insgesamt einen positiven Einfluss auf das Prozessgeschehen im Baubereich haben. Mesenburg wertete das gesamte Paket daher auch mit Licht und Schatten. Die genauen Auswirkungen der neuen Regelungen, werde man daher, wohl auch erst in den kommenden Jahren beurteilen können. Eine neue Bundesregierung muss sich womöglich des Gesetzes erneut annehmen.

Der nächste Vormittag stand ganz im Zeichen des Arbeits- und Gesundheitsschutzes. Im Tagungszentrum der DGUV, der Deutschen Gesetzlichen Unfallversicherung, erhielten die jungen Unternehmer Nachhilfe in Sachen Arbeits- und Gesundheitsschutz.

Zu Beginn des Vormittags hatte der Hauptgeschäftsführer der Berufsgenossenschaft der Bauwirtschaft, Klaus-Richard Bergmann, die Bedeutung der BG und ihre Leistungen vorgestellt. Die BG hat im System der sozialen Sicherheit vor allem drei Aufgaben: nämlich Arbeitssicherheit/Prävention, Rehabilitation und Kompensation, sprich: Rente!

Bergmann wies darauf hin, dass der Faktor Mensch eines der höchsten Risiken für den technischen Unfallschutz darstellt. 46 % der Bagatellunfälle geschehen durch Bewegung auf der Baustelle. 45 % der schweren Unfälle entstünden durch die Verwendung von Leitern und Gerüsten und 50 % der tödlichen Unfälle durch Abstürze. Für das gesamte Unfallgeschehen gibt es individuelle Möglichkeiten zum Schutz der Mitarbeiter, ob das Sicherheitsschuhe, Helme, Podestleitern oder Absturzsicherung sind. Die Arbeitgeber sind aufgefordert, die entsprechenden Maßnahmen durchzusetzen. Denn letztendlich gehen alle Kosten zu ihren Lasten. Die Beiträge zur BG tragen allein die Unternehmer.

Ob am Fahr Simulator, bei der Vorstellung neuer, moderner Berufskleidung und Werkzeug oder in Bezug auf Gefahrstoffe, das Verhindern von Unfällen und Krankheiten, d.h. die Prävention stand im Mittelpunkt der anschließenden praktischen Beiträge und Vorführungen. So mancher Teilnehmer wurde angesichts der Möglichkeiten und Notwendigkeiten nachdenklich.

Daher sei an dieser Stelle auch auf das Präventionsprogramm „Bau auf Sicherheit. BAU auf DICH!“ der BG BAU hingewiesen. Mitmachen können alle Unternehmen. Nähere Informationen gibt es auf der Webseite: www.bau-auf-sicherheit.de.

Neben dem inhaltlichen Teil kam auch der Erfahrungsaustausch untereinander, das leibliche Wohl und die Kultur in der sächsischen Metropole nicht zu kurz.



Die nächste Jungunternehmertagung findet vom 1.-3. März 2018 in Hamburg statt.